

Neuanlage von 80 Aren Buntbrachen auf dem Bruderholz bei Reinach BL

Seit Jahrzehnten werden im Rahmen des BirdLife-Steinkauzprogrammes erfolgreich Buntbrachen gefördert. Zusammen mit dem Verein für Natur- und Vogelschutz Reinach (VNVR) wurden dieses Jahr auf dem Bruderholz in Basel 80 Aren Buntbrachen angelegt. Was unordentlich aussieht, bietet Brachen bewohnenden Vögeln wie Dorngrasmücke, Schwarzkehlchen, Neuntöter und Goldammer bis hin zu Grauammer oder Orpheusspötter wertvollen Lebensraum. Und selbstverständlich nutzt auch jeder Steinkauz ein solches Jagdhabitat.

Auf dem Bruderholz zwischen Oberwil und Reinach BL wurden 2022 zwei Buntbrachen angesät. Die Fläche von 80 Aren entspricht etwas mehr als einem Fussballfeld. Bei der Anlage wurden die im Steinkauzprojekt bewährten Techniken angewendet. So wurden gleich in die neu angelegten Flächen dornige Strauchgruppen gepflanzt: etwa alle 50 m ein Grüppchen aus Weissdorn, Schwarzdorn, Hundsrose, Holunder oder Wolligem Schneeball. So erreicht man bereits im 3. oder 4. Jahr ein interessantes Mass an Verbuschung, das sonst erst im 6. oder 7. Jahr nach der Anlage der Buntbrache erreicht werden würde. Jede Strauchgruppe wurde zusätzlich mit einem Asthaufen ergänzt. Dadurch ziehen Bracharten wie Schwarzkehlchen, Gold-



Lukas Merkelbach

ammer und Feldsperling schon ab dem 2. bis 3. Jahr in die Flächen ein.

Der VNVR hat bereits auch einen Einsatz zur Bekämpfung von Problem-pflanzen durchgeführt. Es ist wichtig, Berufkraut, Goldruten, Armenische Brombeeren, Ackerkratzdisteln und Blacken von

Anfang an konsequent rauszunehmen. So können diese gar keine grossen Bestände aufbauen, die später den Fortbestand der Brache gefährden könnten. Die Landwirte schaffen es oftmals nicht, grosse Flächen vollständig alleine abzudecken und sind auf Unterstützung von Freiwilligen angewiesen. Das Projekt Biodiversität im Melerfeld (BiM), das unter anderem den Steinkauz als Zielart aufführt, hat hier einen erfolgreichen Ansatz erprobt. Ein Landwirtepaar wurde dort angestellt, um einmal im Monat sämtliche Buntbrachen zu kontrollieren. Bei Flächen mit vielen Problempflanzen können sie dann das Brachenteam, eine Gruppe von freiwilligen Personen, aufbieten. Auch innerhalb des Steinkauzprojektes soll nun ein solches Brachenteam für das Birs- und Leimental auf die Beine gestellt werden.

Im Bruderholz hat der Neuntöter allerdings nicht gewartet, bis es soweit ist. Er hat sich bereits dieses Jahr in der frisch angesäten Buntbrache ein Revier errichtet, was normalerweise erst nach etwa 3 bis 4 Jahren zu beobachten ist. Dazu beigetragen hat sicherlich auch die Niederhecke in der Nähe, was wiederum aufzeigt, wie wertvoll der Mix an verschiedenen Strukturen auf engem Raum ist. JF

www.vnvr.ch

www.moehlin-natur.ch/bim/projektbeschreibung